

Callistospora n. gen. eine neue, phaeophragmospore Sphaeropsideengattung.

Von F. Petrak (Wien).

Callistospora Petr. n. gen.

Pycnidia dispersa, subepidermalia, globosa vel late ellipsoidea, ostiolo papilliformi, poro irregulariter rotundato punctiformiter erumpentia; pariete membranaceo, pseudoparenchymatico, olivaceo; conidia fusoidea, utrinque attenuata, plerumque arcuata vel leniter S-formiter curvula, raro fere recta, pluriseptata, loculis compluribus mediis amoene olivaceis, sursum deorsumque paulatim pallidioribus, extremis hyalinis vel subhyalinis, plus minusve truncato-conicis, loculo quodam medio rarissime septo longitudinali diviso, loculo infimo appendicula subhemisphaerica vel cuculliformi, hyalina aucto; episporio crassiusculo; conidiophora totam parietis superficiem interiorem obtegentia, brevissime cylindracea vel cylindraceo-conica, conidiis saepe diu adhaerentia.

Fruchtgehäuse zerstreut, subepidermal, rundlich oder breit ellipsoidisch, mit flachem, papillenförmigem, von einem unregelmässig rundlichen Porus durchbohrtem Ostiolum punktförmig hervorbrechend. Pyknidenmembran häutig, pseudoparenchymatisch, schwarzbraun. Konidien lang spindelförmig, beidendig ziemlich stark verjüngt, meist bogig oder schwach S-förmig gekrümmt, mit mehreren, dunkelbraunen, gegen die Enden allmählich heller werdenden mittleren und hyalinen oder subhyalinen, stumpf konischen, oft abgestutzten Endzellen, die untere mit kleinem, halbkugeligem oder kappenförmigem Anhängsel, in einer der mittleren Zellen zuweilen mit einer Längswand. Konidienträger die ganze Innenfläche der Membran überziehend, kurz zylindrisch oder konisch-zylindrisch, einfach, den Konidien oft lange anhaftend.

Callistospora Gaubae Petr. n. spec.

Pycnidia irregulariter et laxè dispersa, plerumque in series breves, longitudinales, parallelas disposita, solitaria, raro bina complurave subaggregata, subepidermalia, globosa vel late ellipsoidea, vix vel parum compressa, ostiolo crassiuscule papilliformi, poro irregulariter rotundato, ca. 25 μ lato perforato punctiformiter erumpentia, 180—330 diam.; pariete molliter membranaceo, ca. 10—15 μ crasso, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis irregulariter angulosis,

tenuiter tunicatis, pellucide olivaceis, ca. 8—18 μ diam. metientibus composito; conidia fusioidea, utrinque attenuata, plerumque arcuata vel S-formiter curvula, raro fere recta, pluriseptata, loculis compluribus mediis amoene olivaceis, sursum deorsumque paulatim pallidioribus, extremis hyalinis vel subhyalinis, plus minusve truncato-conicis, loculo quodam medio rarissime septo longitudinali diviso, loculo infimo appendicula subhemisphaerica vel cuculliformi, hyalina aucto, episporio loculorum mediorum 2—3.5 μ crasso, extremorum paulo tenuiore, 42—65 μ \approx 10—16 μ ; conidiophora totam parietis superficiem interiorem obtegentia, brevissime cylindracea vel subcylindrica, 5—10 μ \approx 3—4.5 μ , conidiis saepe diu adhaerentia.

Pykniden weitläufig und unregelmässig zerstreut, oft in lockeren oder ziemlich dichten, parallelen Längsreihen wachsend und hellgraue, unterbrochene, unscharf begrenzte Verfärbungen verursachend, subepidermal sich im Mesophyll entwickelnd, rundlich oder breit ellipsoidisch, kaum oder nur schwach zusammengedrückt, selten etwas unregelmässig, 180—330 μ , meist ca. 250 μ im Durchmesser, oben fest mit der Epidermis verwachsen, nur mit dem flachen, ziemlich dick papillenförmigen, von einem unregelmässig rundlichen, ca. 25 μ weiten Porus durchbohrten Ostiolum punktförmig hervorbrechend. Pyknidenmembran ca. 10—15 μ , oben bis ca. 20 μ dick, aus mehreren, meist 3 Lagen von unregelmässig eckigen, ziemlich stark zusammengepressten, 8—15 μ , selten bis ca. 18 μ grossen, durchscheinend und oft ziemlich hell grau- oder olivbraunen, ziemlich dünnwandigen Zellen bestehend, innen plötzlich in eine dünne, hyaline, undeutlich faserig zellige Schicht übergehend, aussen sehr fest mit ganz verschrumpften Substratresten und vereinzelt, ca. 2—3.5 μ breiten, meist schon stark verschrumpften Hyphen besetzt, keine scharfe Grenze zeigend. Konidien spindelförmig, beidendig ziemlich stark und allmählich verjüngt, meist bogig oder schwach S-förmig gekrümmt, selten fast gerade, mit 6—11, meist 7—9 Querwänden, nicht oder nur sehr schwach eingeschnürt, sehr selten in einer der mittleren Zellen mit einer Längswand, 42—65 μ , meist ca. 45—55 μ lang, 10—16 μ breit, die mittleren Zellen schön und dunkel olivbraun, gegen die Enden allmählich heller werdend, die Endzellen stumpf konisch, hyalin oder subhyalin, die obere meist breit und ziemlich scharf abgestutzt, die untere mit ihrem Ende in einem fast halbkugeligen oder kappenförmigen, hyalinen Anhängsel stekend. Das Epispor der mittleren Zellen ist ca. 2—3 μ dick, wird bei den übrigen Zellen allmählich dünner und ist bei den Endzellen an den Seiten ca. 1—1.5 μ am Ende aber wieder ca. 3—5 μ dick. Konidienträger die ganze Innenfläche der Wand überziehend, sehr kurz zylindrisch oder etwas konisch, bis ca. 10 μ lang, 3—4.5 μ breit, den Konidien lange anhaftend.

Auf dünnen Halmen von *Danthonia frigida*; N.S.W., Mt. Kosciusko, Australien, ca. 6000 ft., 29. III. 1955, leg. E. Gauba.

Dieser schöne, in Gesellschaft verschiedener Sphaeropsiden und Pyrenomyzeten wachsende, durch Form und Bau der Konidien sehr ausgezeichnete Pilz kann nur mit *Hendersonia* verglichen werden, unterscheidet sich aber von dieser artenreichen Gattung durch die grossen, verschieden gekrümmten, gegen die Enden allmählich heller gefärbten, mit hyalinen oder subhyalinen Endzellen und dickem Epispor versehenen Konidien. Die obere Endzelle ist stets mehr oder weniger scharf abgestutzt; die untere steckt in einem halbkugeligen oder kappenförmigen Anhängsel, das aus dem lange anhaftenden Konidienträger hervorzugehen scheint. Eine Schlauchform, die als sicher zugehörig erachtet werden könnte, ist am vorliegenden, prächtig entwickelten Material nicht vorhanden. Ich halte es aber für sehr wahrscheinlich, dass als solche eine Art der Gattung *Heptameria* in Betracht kommen dürfte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Callistospora n.gen. eine neue phaeophragmospore Sphaeropsideengattung. 571-573](#)